

Ein Überblick über das Papier

Anhand der Beispiele von Milly, der neuen Animatorin an Bord dieses Projekts zur Realisierung eines Kurzfilms in der Stop-Motion-Technik, können wir das Gelernte noch einmal wiederholen und erhalten einige neue kreative Ideen im Hinblick auf das Thema Ökologie. Du wirst bestimmt viel Spass daran haben, in der Natur nach Elementen zu suchen, mit denen du deine Szenen ausschmücken und deine Animation bereichern kannst.

Ein anderes Material, das leicht zu finden und leicht zu verwenden ist, ist Papier. Dank Papier kann man schöne Stop-Motion-Animationen herstellen, oder man kann Abfall wiederverwerten und ihm neues Leben geben.

Wenn du dich dafür entscheidest, Papier in deinem Kurzfilm zu benutzen, findest du hier ein paar praktische Tipps, um das Beste aus diesem Element zu machen.

Zuerst solltest du die Sorte von Papier wählen, mit der du arbeiten möchtest. Du kannst alles Mögliche verwenden: Zeitungsausschnitte, alte Fotos oder farbigen Karton. Weiter brauchst du eine Schere, Buntstifte, Kleber, Klebstreifen und wie immer eine grosse Portion Fantasie.

Mit dem Papier kannst du sowohl die Figuren in deiner Geschichte als auch den Hintergrund erstellen, vor dem sich deine Figuren bewegen sollen. Es wird in deinem Film Elemente geben, die immer gleichbleiben und sich nie verändern (z.B. der Hintergrund oder ein geschmückter Rahmen wie im Beispiel von Milly), und in oder vor denen sich dann die eigentliche Handlung abspielt, d.h. wo sich deine Papierfiguren bewegen.

Wichtig ist zu bedenken, dass du mit dieser Art von Material den Effekt einer zweidimensionalen Animation erzielen wirst: Deine Figuren bleiben sozusagen mit dem Hintergrund ver-

bunden, obwohl sie sich auf diesem frei bewegen können. Allerdings kannst du durch die Veränderung von Licht oder je nach Modellierung von Papier interessante Tiefenwirkungen oder den Eindruck von Perspektive erzeugen. Kleine Falzen oder unterschiedlich dickes Papier erwecken den Eindruck, dass deine Figuren über den Hintergrund hinausgehen. Es handelt sich dabei um ein sehr kurioses und kreatives Stilmittel, mit dem du hervorragende Ergebnisse erzielen kannst.

Ein letzter Tipp, den wir dir gerne mitgeben möchten, wenn du dich für einen Animationsfilm aus Papier entscheidest, betrifft deinen Arbeitsplatz. Da deine Figuren irgendwie auf dem Hintergrund liegen, muss deine Szene auf einer horizontalen Ebene gedreht werden, wie auf dem Esstisch, einem Schreibtisch oder sogar auf dem Boden. In diesem Fall sollte dein Smartphone oder das Tablet, mit dem du die Bilder fotografierst, mit einem Stativ, einem selbstgebaute Holzrahmen oder einfach auf einem Bücherstapel befestigt werden. Wichtig ist, dass das Gerät gut sitzt und das Szenario und das, was darin geschieht, vollständig einrahmen kann.

Papier ist ein sehr gutes Material, aber es ist nur ein Vorschlag, denn es gibt viele andere interessante Materialien, die für dich in Frage kommen und mit denen du ein sehr ähnliches Ergebnis erzielen kannst, wie z.B. Blätter, Stoff, Teile von recyceltem Plastik usw. Oder du könntest auch verschiedene Materialien mit unterschiedlichen Formen und Grössen kombinieren, um deine Geschichte zu bereichern und zu verschönern. Stell dir z.B. vor, den Titel deines Kurzfilms, andere Texte oder den Abspann mit Linsen zu schreiben.

Ein sehr gutes Beispiel für die Verwendung von Papier in einer Stop-Motion-Geschichte hat das Dipartimento di formazione e apprendimento von SUPSI gepostet. Schau mal in das Video!



LocarnoKiDS

HomeMade Movies